

Ausführungen

von

Uwe Röhrhoff

Vorsitzender des Vorstands
der Gerresheimer AG

anlässlich der
ordentlichen Hauptversammlung
am 18. April 2013
um 10.00 Uhr
im CCD Ost Düsseldorf
(Congress Center Düsseldorf)

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Gäste und Vertreter der Medien,
sehr geehrte Damen, meine Herren,

ich möchte Sie - auch im Namen meiner Vorstandskollegen - zur ordentlichen Hauptversammlung der Gerresheimer AG hier im Congress Center Düsseldorf herzlich begrüßen.

Sehr geehrte Damen, meine Herren,

der Titel unseres Geschäftsberichts lautet in diesem Jahr „Perspektiven unseres Wachstums“. Wenn Sie den Bericht gerade vor sich liegen haben oder hier auf unsere Leinwände schauen, sehen Sie, dass wir hier eine besondere Perspektive gewählt haben. Eine ungewohnte zunächst, in jedem Fall aber eine spannende Perspektive. Spannend nicht zuletzt, weil es um die *Wachstumsperspektiven* unseres Konzerns geht.

Drei dieser Wachstumsperspektiven, nämlich den demografischen Wandel, das Bevölkerungswachstum sowie die fortschreitenden Umweltveränderungen möchte ich mit Ihnen heute näher betrachten.

Starten wir mit unseren Wachstumschancen aus der Perspektive des

demografischen Wandels.

Für die Weltwirtschaft ist der demografische Wandel eine der größten Herausforderungen überhaupt. Seit mehr als einem halben Jahrhundert sinkt die Geburtenziffer. Parallel dazu steigt die Lebenserwartung deutlich an. 810 Millionen Menschen auf dieser Welt sind heute älter als 60 Jahre. Im Jahr 2050 werden es mehr als zwei Milliarden sein. Im fortschreitenden Lebensalter wächst in der Regel der Bedarf an medizinischer Versorgung. Vor allem bei chronischen Leiden wie Diabetes, Asthma aber eben auch altersbedingten Erkrankungen, die täglich behandelt werden müssen, kommt es zunehmend darauf an, dass sich die Patienten selbst versorgen können. In der Herstellung dieser Produkte sind wir führend. Mit den von uns produzierten Insulinpens, Inhalatoren oder Glasspritzen können Patienten ihre Medikamente jederzeit problemlos zu sich nehmen. Für uns ist der demografische Wandel daher ein langfristig ausgelegter Wachstumstreiber.

Damit komme ich zum nächsten Aspekt, dem

Bevölkerungswachstum.

Die Weltbevölkerung wird von heute sieben Milliarden Menschen auf zehn Milliarden Menschen im Jahr 2100 anwachsen. Dabei ist der

Wohlstand sehr ungleich verteilt. In den Industrieländern gibt es die fortschrittlichsten Gesundheitssysteme der Welt. Experten des Instituts IMS Health gehen davon aus, dass die jährlichen Pro-Kopf-Ausgaben für Medikamente in den USA im Jahr 2016 rund 900 US-Dollar betragen. In den Schwellenländern liegt dieser Wert bei etwa 90 US-Dollar, also bei einem Zehntel der Ausgaben. Wenn Sie sich dazu vor Augen führen, das von den heute sieben Milliarden Menschen zwei Drittel in den Schwellenländern leben, wird schnell klar, dass hier allein aus einem Anstieg der Pro-Kopf-Ausgaben für Medikamente ein riesiger Markt entsteht. Alle diese Medikamente müssen verpackt werden. Und diese Verpackungen kommen zunehmend von Gerresheimer.

Der dritte und letzte Aspekt, den ich Ihnen heute bezogen auf unser Wachstum vorstellen möchte, sind die immer deutlicheren

Umweltveränderungen.

Luftverschmutzung und Klimaerwärmung, verbunden mit einer Zunahme von extremen Wetterlagen: Das sind die Umweltveränderungen, die wir wahrnehmen. All diese Entwicklungen beeinflussen unsere Lebensumstände und letztlich unsere Gesundheit. So ist zum Beispiel Asthma die häufigste chronische Erkrankung der Atemwege. Weltweit bleibt 235 Millionen Menschen regelmäßig die Luft weg. Daraus resultieren neue Herausforderungen für die Pharma- und Gesundheitsbranche. Die von uns hergestellten Produkte, wie zum Beispiel die Inhalatoren, sind unerlässlich, wenn es um die Verabreichung des Wirkstoffs geht. Dementsprechend positiv sehen wir unsere Chancen, Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Allergien, Asthma oder Diabetes auch künftig unterstützen zu können.

Der demografische Wandel, das Bevölkerungswachstum und die Umweltveränderungen haben großen Einfluss auf unsere Wachstumsperspektiven und damit auf unseren Geschäftserfolg.

Und damit komme ich nun zur Kommentierung unserer Geschäftsentwicklung im Kontext der Weltwirtschaft im Jahr 2012.

Weltwirtschaftlicher Rückblick

Meine Damen, meine Herren, im Verlauf des Jahres 2012 hat die Weltwirtschaft an Dynamik verloren. Durch die Staatsschuldenkrise, die Bankenkrise und die makroökonomische Krise im Euroraum sind erhebliche Unsicherheiten entstanden, die die weltwirtschaftliche Entwicklung gedämpft haben. Die Industrieländer haben im Jahresverlauf verstärkt Anstrengungen unternommen, um ihre teils hohen Staatsschulden zurückzuführen. Doch reichte dies letztlich nicht aus, um das Vertrauen der Investoren zurückzuerlangen. Die zurückhaltende Nachfrage in den

Industrieländern beeinträchtigte dabei auch den Außenhandel der Schwellenländer und hiermit meine ich Brasilien, Russland, Indien und China. Dennoch trugen die Schwellenländer wie auch die USA und Japan im Jahr 2012 zur Stabilisierung der Weltwirtschaft bei.

In den USA verlor die Konjunktur in 2012 im ersten Halbjahr deutlich an Fahrt. Im zweiten Halbjahr zog das Wirtschaftswachstum wieder leicht an. Abwärtsrisiken für die konjunkturelle Entwicklung resultierten in den USA vor allem aus der Unsicherheit darüber, welchen Umfang die Konsolidierungsmaßnahmen zur Reduzierung des Budgetdefizits einnehmen würden.

In der Eurozone war die wirtschaftliche Entwicklung ganz entscheidend von der Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Krise geprägt. Die Entwicklung in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten divergierte dabei beträchtlich. Lediglich fünf Länder, darunter Deutschland, konnten sich dem Abwärtstrend entziehen.

In Deutschland verlief die wirtschaftliche Entwicklung relativ robust, trotz der sich zuspitzenden Krise im Euroraum und der Rezession in einigen EU-Mitgliedsstaaten.

Anders als in früheren Jahren schienen sich die Schwellenländer weniger gut von der Entwicklung in den Industrieländern abkoppeln zu können. Gleichwohl erzielten die Schwellenländer im Durchschnitt weiterhin weit höhere Wachstumsraten als die Industrieländer.

Wenn wir uns jetzt einmal unsere Branche anschauen, so zeigte sich der weltweite Pharmamarkt auch im Jahr 2012 robust. In den Industrieländern wurden eher moderate Wachstumsraten erzielt, in den aufstrebenden Ländern verlief die Entwicklung dafür deutlich dynamischer. Hier profitierte der Pharmasektor von steigenden öffentlichen Ausgaben für die medizinische Versorgung sowie von höheren privaten Ausgaben für Vorsorge und Gesundheit. Eine für uns in Summe sehr positive Entwicklung.

Die staatlichen Bestrebungen, den Anstieg der Kosten im Gesundheitswesen einzudämmen, haben das Wachstum der Pharmaindustrie bisher nicht nachhaltig beeinträchtigt. Gleichwohl werden die Hersteller von Nachahmerpräparaten immer wichtiger werden. Insgesamt gesehen gilt die Pharmaindustrie unverändert als weitgehend krisenunabhängige Industrie, die von nachhaltigen Wachstumstreibern profitiert, wie ich Sie Ihnen eingangs vorgestellt habe. Dazu gehören der demografische Wandel, das Bevölkerungswachstum sowie auch die steigende Anzahl patentfreier Arzneimittel.

Der Markt für hochwertige Kosmetikverpackungen aus Glas verbuchte ein weiteres gutes Jahr. Die deutliche Tendenz zu sehr aufwändig und damit höherwertig gestalteten Verpackungen sorgte für eine überaus positive Entwicklung. Die erhöhte Nachfrage nach Kosmetikartikeln ist zu großen Teilen den Schwellenländern zuzuschreiben.

2012 war ein zufriedenstellendes Jahr für den Markt für Laborglasprodukte. Nach einer guten Marktentwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 zeigte sich der Markt im 4. Quartal 2012 jedoch rückläufig.

Das Geschäftsjahr 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 erwies sich unser Geschäft mit der Pharmaindustrie neuerlich als wachstumsstark und weitgehend konjunkturunabhängig. Der Absatz einfacher wie komplexer pharmazeutischer Verpackungen aus Glas und Kunststoff entwickelte sich sehr dynamisch. Aber auch die eher zyklischen Bereiche der Kosmetikverpackungen sowie der Bereich Laborglas erzielten Umsatz- und Ergebniszuwächse.

So blicken wir trotz des nur verhaltenen Wachstums der Weltwirtschaft mit Freude auf ein gutes Jahr 2012 zurück.

Der Umsatz wuchs gegenüber dem Vorjahr kräftig um 11,4 Prozent auf 1.219 Mio. Euro. Zu konstanten Wechselkursen entspricht dies einem Umsatzwachstum von 9,8 Prozent. Aber auch im Ergebnis konnten wir uns verbessern. Das operative Ergebnis, also das Adjusted EBITDA, wuchs um fast 20 Mio. Euro und erreichte 236,5 Mio. Euro. Dies entspricht einer Adjusted EBITDA-Marge, also einer operativen Marge, von 19,4 Prozent, nach 19,9 Prozent im Vorjahr.

Das Konzernergebnis erhöhte sich um 22,2 Prozent auf nunmehr 66,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012. Das Ergebnis je Aktie stieg um 19,3 Prozent auf 1,92 Euro.

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir damit sämtliche Zielvorgaben für das Geschäftsjahr 2012 erreicht haben. 2012 war ein gutes Jahr für die Gerresheimer AG.

Umsatz nach Regionen

Meine Damen und Herren, die Regionen Europa und Nordamerika sind für uns weiterhin die wichtigsten Zielmärkte. In Europa erwirtschafteten wir 57 Prozent des Konzernumsatzes. Auf dem amerikanischen Konti-

nennt lag der Anteil bei 23 Prozent. Die USA sind aufgrund der höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für die Gesundheit unverändert unser zweitwichtigster Markt. In den Schwellenländern erwirtschaften wir inzwischen 18 Prozent unseres Umsatzes.

Umsatz nach Marktsegmenten

Meine Damen und Herren, wir analysieren den Umsatz, wie Sie wissen, auch nach den Marktsegmenten, in denen wir operieren. Danach beträgt der Umsatzanteil, den wir mit der Pharma- und Healthcare-Industrie erzielen, 83 Prozent. Die Kosmetikumsätze belaufen sich auf 12 Prozent und lediglich 5 Prozent entfallen auf das sonstige Geschäft.

Operative Erfolge

Doch was war operativ entscheidend im vergangenen Geschäftsjahr?

Was unsere operativen Fortschritte angeht, so möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auch in diesem Jahr ganz klar auf das Thema Schwellenländer lenken. Wie Sie wissen, wollen wir unseren Umsatz insbesondere in Brasilien, Indien, China und Russland weiter ausbauen. Basis dafür ist der steigende ökonomische Erfolg der Schwellenländer und der damit verbundene wachsende Bedarf an Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen. Dazu haben wir im vergangenen Geschäftsjahr und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres je ein Unternehmen in Indien akquiriert und erfolgreich integriert. Eines davon kennen Sie schon. Die Akquisition von Neutral Glass im 2. Quartal 2012 lag bei Beginn der letztjährigen Hauptversammlung schon hinter uns, neu hinzugekommen ist im Dezember 2012 das indische Unternehmen Triveni. Triveni ist einer der führenden indischen Hersteller von pharmazeutischen Kunststoffverpackungen und Verschlüssen. Im Dezember haben wir 75 Prozent der Anteile an diesem Unternehmen erworben. Getrennt haben wir uns von unserem Joint Venture Kimble Bomex Glass in China, so dass wir heute insgesamt sechs Werke in China, fünf in Südamerika und zwei in Indien haben.

Auch künftig werden wir daran arbeiten, unsere Marktstellung durch Zukäufe dieser Art wie auch durch organisches Wachstum auszubauen. Interessante Regionen sind vor allem die Schwellenländer, wenn es sich um pharmazeutische Primärverpackungen handelt - oder aber Nordamerika, wenn es um pharmazeutische Anwendungssysteme geht.

Investitionen

Meine Damen und Herren,

neben den Akquisitionen haben wir im Geschäftsjahr 2012 auch erheblich in Wachstum investiert. Investitionsschwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2012 Wachstumsprojekte und Kapazitätserweiterungen, insbesondere im Bereich Kunststoffsysteme, sowie planmäßig durchgeführte Generalüberholungen von Schmelzwannen. Aber auch Investitionen zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätssicherung und -verbesserung sowie zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften wurden planmäßig durchgeführt.

In Deutschland errichten wir beispielsweise an unserem Standort in Bünde, also in Westfalen, eine weitere Produktionsanlage für vorfüllbaren Spritzen. In unserem Werk für medizinische Kunststoffsysteme in Pfreimd in der Oberpfalz erweitern wir unsere Kapazitäten gerade maßgeblich. Und in unserem Werk im benachbarten Tschechien haben wir ein weiteres Produktionsgebäude errichtet. In Summe betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 118,9 Mio. Euro, das sind 37,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Regionaler Investitionsschwerpunkt war mit rund 63 Mio. Euro oder 53 Prozent der Investitionen Deutschland. Ein klares Bekenntnis zum Standort, wenn man die Information hinzuzieht, dass wir hier 23 Prozent des Umsatzes erzielen.

Ich möchte Ihnen nun Einblick in unsere Finanzzahlen geben.

Finanzielle Stabilität

Die Vermögenslage ist unverändert sehr solide. Das Verhältnis der verzinslichen Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA lag mit 1,5 trotz der Mittelabflüsse infolge der Akquisition der indischen Gesellschaft Neutral Glass, der Ausschüttung der Dividende und der hohen Investitionen in Sachanlagen unter dem Vorjahreswert von 1,7. Die Eigenkapitalquote stieg im Vergleich dieser Stichtage von 36,4 Prozent auf 37,2 Prozent.

Die Bonität unseres Unternehmens wurde zuletzt von Standard & Poor's mit dem Investment Grade Rating BBB- ausgezeichnet. Auch Moody's hat der verbesserten Kreditwürdigkeit unseres Unternehmens mit dem Rating Ba1 Ausdruck verliehen.

Dividende

Sehr geehrte Damen, meine Herren,

wie Sie der Tagesordnung unter Punkt 2 entnommen haben, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 65 Eurocent je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 25

Prozent des bereinigten Nettoergebnisses und stellt eine Steigerung um 8,3 Prozent gegenüber der Dividende des Vorjahres dar. Mit dieser Ausschüttung beteiligen wir Sie unmittelbar am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Darüber hinaus reinvestieren wir einen großen Teil der verbleibenden Mittel in das organische Wachstum unseres Unternehmens. Mit dem Erwerb Ihrer Gerresheimer Aktien haben Sie sich für einen Wachstumswert entschieden, der in der Regel 20 bis 30 Prozent des bereinigten Nettoergebnisses nach Minderheiten als Dividende an seine Aktionäre ausschüttet.

Aktienkurs

Und damit, meine sehr verehrten Damen, meine Herren, komme ich zur Kommentierung unserer Aktienkursentwicklung. Die Gerresheimer Aktie hat sich im Geschäftsjahr 2012 sehr erfreulich entwickelt. Getragen von der Bekanntgabe der guten Geschäftsentwicklung im 2. Quartal 2012 und der gleichzeitigen Anhebung der Jahresumsatzprognose wurde Mitte Juli 2012 sogar die Kursmarke von 40,00 Euro übertroffen. Insgesamt schloss die Gerresheimer Aktie das Geschäftsjahr am 30. November 2012 mit einem Kurs von 39,41 Euro ab. Dies entspricht einem Zugewinn von 26,4 Prozent. Der Kurs des MDAX stieg im Geschäftsjahr 2012 ebenfalls an. Der Index verzeichnete zum Stichtag 30. November 2012 ein Kursplus von 28,8 Prozent und lag damit leicht vorne.

Im 1. Quartal 2013 hat unsere Aktie ihren Aufwärtstrend fortgesetzt. Nach einer Konsolidierungsbewegung zu Beginn des 1. Quartals gab die Veröffentlichung der starken Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 am 14. Februar 2013 dem Kurs neuen Auftrieb. Insgesamt schloss die Gerresheimer Aktie das 1. Quartal am 28. Februar 2013 mit einem Kurs von 44,13 Euro ab. Dies entspricht einer Wertsteigerung um 12,0 Prozent. In derselben Periode verbuchte der MDAX ebenfalls ein Plus. Der Index verzeichnete zum Stichtag 28. Februar 2013 einen Zugewinn von 14,5 Prozent.

Seither erreichte unsere Aktie mit 45,97 Euro einen neuen Höchststand auf Basis der Tagesschlusskurse. Wir werden alles tun, um durch gebührenden operativen Erfolg auch der künftigen Kursentwicklung weiter Rückenwind zu geben.

Unternehmerische Verantwortung

Meine Damen und Herren,

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Schonung der Umwelt und die Vermeidung von Abfällen sind Teil unserer unternehmerischen Verantwortung. Als produzierendes Unter-

nehmen sehen wir uns hier besonders in der Pflicht. Daher gehen unsere Umweltschutzmaßnahmen oft deutlich über die gesetzlichen Anforderungen der jeweiligen Länder hinaus.

Zehn großen Produktionsstandorten wurde nach ISO 14001 bereits ein modernes Umweltmanagement bescheinigt. In unseren energieintensiven Behälterglaswerken legen wir außerdem großen Wert auf die Einführung moderner Energiemanagementsysteme. Inzwischen sind alle deutschen Behälterglaswerke nach dem neuesten ISO-Standard für Energiemanagementsysteme 50001 zertifiziert. Ich möchte Ihnen im Folgenden zwei Beispiele vorstellen, die unsere Initiativen zum Thema Umweltschutz verdeutlichen:

Stichwort: Energiebedarf

Für den Energiebedarf unserer Werke greifen wir auch auf erneuerbare Energie zurück. Im Sommer 2012 haben wir eine der größten auf Dächern installierten Photovoltaikanlagen der USA an unserem Standort in Vineland, New Jersey, in Betrieb genommen und produzieren hierdurch Pharmaglas mit umweltverträglicher Energie. In nur neun Monaten Bauzeit wurde die 44.000 m² große Photovoltaikanlage errichtet. Ihre Abmessungen entsprechen in etwa der Größe von sieben Fußballfeldern. Der CO₂-Ausstoß unseres Werkes reduziert sich durch den Solarstrom um 1.350 Tonnen pro Jahr.

Stichwort: Einsatz von Abwärme

Beim Neubau des zweigeschossigen Produktionsgebäudes im deutschen Pfreimd haben wir im letzten Jahr eine neuartige Fan-Filter-Technik eingesetzt, die Energie einspart. Der Neubau in Pfreimd wird außerdem mit einem Zweikreissystem für Maschinen- und Werkzeugkühlung ausgestattet. Das zur Kühlung der Einheiten benötigte Prozesswasser kann so auf zwei unterschiedlichen Temperaturniveaus behandelt werden. Dadurch verringert sich der Einsatz von Kältemaschinen. Die Abwärme kann zu Heizzwecken genutzt werden und für den Antrieb von Ventilatoren wird weniger Energie verbraucht. Außerdem kann durch so genannte Freikühlung, also der Nutzung von kalter Außenluft im Winter, die Anlage entlastet werden.

Dies sind nur zwei Beispiele für viele hoch interessante Projekte, weitere Beispiele finden Sie im Umweltkapitel des Geschäftsberichts. Im nächsten Jahr werde ich Ihnen über weitere neue Projekte berichten können.

Q1 2013

Meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen jetzt vorstellen, wie wir in das neue Geschäftsjahr gestartet sind. Darüber hinaus wird Sie sicher interessieren, wie wir die weitere Entwicklung unseres Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr 2013 beurteilen und auch hierauf will ich gleich eingehen.

Bevor ich Ihnen jedoch die Geschäftszahlen jetzt im Einzelnen vorstelle, möchte ich Sie darüber orientieren, dass wir uns für die vorzeitige Anwendung der neuen internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu Leistungen an Arbeitnehmer - zum 1. Dezember 2012 entschieden haben. Zu Vergleichszwecken haben wir die Vorjahreszahlen angepasst und weisen diese als pro-Forma-Zahlen aus. So zeigt dies auch unsere Präsentation. Eine ausführliche Erläuterung der Anpassungseffekte entnehmen Sie bitte dem Anhang unseres Quartalsfinanzberichts.

Damit komme ich jetzt zu den Zahlen.

Wir konnten im ersten Quartal unseres neuen Geschäftsjahres den Umsatz deutlich steigern. Der Umsatz erhöhte sich um 10,4 Prozent auf EUR 296,7 Mio. Zu konstanten Wechselkursen stieg der Umsatz um 11,1 Prozent. Der Umsatzanstieg kommt insbesondere aus unserem Geschäftsbereich Kunststoffsysteme. Dort sind die Umsätze mit Entwicklungsleistungen und im Werkzeuggeschäft stark gestiegen. Diese Entwicklungsleistungen und das Werkzeuggeschäft sind die Voraussetzung und Vorstufe zur späteren Produktion von medizinischen Applikationssystemen wie Insulin-Pens, Asthma-Inhalatoren oder auch Stechhilfen. Im vergangenen Quartal haben sich auch diese medizinischen Applikationssysteme gut verkauft, ebenso wie die pharmazeutischen Primärverpackungen aus Kunststoff wie Fläschchen und Dosen für Augentropfen, Nasentropfen und Tabletten. Einen Beitrag zum Umsatzanstieg im Geschäftsbereich Kunststoffsysteme leistete natürlich auch unsere jüngste Akquisition, das indische Unternehmen Triveni.

Im Bereich Behälterglas sind wir trotz eines schwachen Starts ins neue Geschäftsjahr organisch gewachsen. Darüber hinaus sind die Umsätze mit dem im vergangenen Frühjahr 2012 erworbenen indischen Hersteller von Pharmafläschchen aus Glas enthalten.

Im Bereich Tubular Glass, also bei der Herstellung von Glasröhren und deren Weiterverarbeitung zu vorfüllbaren Glasspritzen, Injektionsfläschchen, Ampullen und Karpulen haben wir gute Umsätze erzielt, insbesondere mit den vorfüllbaren Glasspritzen. Aber auch der Umsatz mit pharmazeutischen Primärverpackungen wie Injektionsfläschchen und Karpulen entwickelte sich gut.

Die Adjusted EBITDA-Marge lag im 1. Quartal 2013 bei 15,5 Prozent und damit unterhalb des Vorjahresquartalsniveaus von 16,8 Prozent. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen zwei Effekte: Zum einen beeinträchtigte das Entwicklungs- und Werkzeuggeschäft, das noch in keinem Quartal so stark war wie in diesem 1. Quartal, aufgrund seiner geringen Profitabilität die Ergebnisentwicklung. Zum anderen bildet die Marge auch Qualitätskosten ab, die in unserem Geschäftsbereich Tubular Glass entstanden sind.

Das Konzernergebnis nach Steuern des 1. Quartals 2013 erreichte 10,2 Mio. Euro und übertraf das Vorjahresquartal damit um 41,7 Prozent. Das Ergebnis je Aktie stieg um 50 Prozent auf 27 Eurocent.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 11,4 Prozent auf 16,6 Mio. Euro.

Die Vermögenslage ist unverändert sehr solide. Das Verhältnis der verzinslichen Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate lag mit 1,8 im Wesentlichen infolge der Akquisition von Triveni über dem Wert zum Stichtag 29. Februar 2012 in Höhe von 1,7.

Hinsichtlich des Eigenkapitals möchte ich Sie nochmals darauf hinweisen, dass die erstmalige Anwendung des neuen Standards zu den Pensionsverpflichtungen zu einer leichten Reduzierung des Eigenkapitals geführt hat. Daher ging die Eigenkapitalquote zum Ende des 1. Quartal 2013 auf 34,3 Prozent zurück. Zum Ende des 1. Quartals des Vorjahres hatte diese gemäß der Pro-Forma-Zahlen 36,8 Prozent betragen. Angesichts der Höhe der Eigenkapitalquote stellte diese Änderung der Bilanzierungsvorschriften für uns damit keinerlei Schwierigkeit dar.

Ausblick

Damit komme ich nun zum Ausblick.

Meine Damen und Herren, unsere Strategie ist auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet. Für das Geschäftsjahr 2013 gehen wir unverändert von einem Umsatzwachstum in Höhe von 5 bis 6 Prozent bei konstanten Wechselkursen aus, obwohl vor dem Hintergrund des starken Umsatzwachstums im 1. Quartal 2013 diese Prognose nun etwas konservativer wirkt.

Die operative Marge, also die Adjusted EBITDA-Marge, erwarten wir in Höhe von rund 19,4 Prozent für das Geschäftsjahr 2013. Das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2013 wird im Wesentlichen aufgrund der guten Wachstumsperspektiven auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen und damit rund 9 bis 10 Prozent des Umsatzes zu konstanten Wechselkursen betragen.

Mitarbeiter

Den entscheidenden Anteil an unserem Erfolg haben unsere Mitarbeiter weltweit. Egal ob in Chicago, Bünde, Horsovsky Tyn, Boleslawiec, Peking, Sao Paulo oder Mumbai – weltweit stellen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich neuen Herausforderungen und sind dabei zu Recht stolz auf das, was sie leisten. Mit außerordentlichem Engagement und unermüdlichem Einsatz haben sie ganz wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens im Jahr 2012 beigetragen. Dafür möchte ich ihnen im Namen des gesamten Vorstands Dank und Anerkennung aussprechen.

Unseren Geschäftspartnern, unserem Aufsichtsrat sowie unseren Betriebsräten danke ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir gerne fortsetzen wollen.

Abschluss

Lassen Sie mich nun zusammenfassen: Unsere Strategie für die nächsten Jahre steht.

Wir wollen in unseren Märkten in Europa und Nordamerika unsere führende Position ausbauen und in den Schwellenländern weiter hohes Wachstum erzielen. Akquisitionen können uns auf diesem Weg unterstützen. Die Investitionen in unser organisches Wachstum stehen jedoch an vorderster Stelle. Für die Erreichung genau dieser Ziele werden wir uns mit ganzer Kraft einsetzen. Dabei profitieren wir von den Wachstumstreibern unseres Geschäfts: dem demographischen Wandel, dem Bevölkerungswachstum und weiter voranschreitenden Umweltveränderungen.

Meine sehr geehrten Damen, meine Herren, Ihnen danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden uns weiter mit aller Kraft dafür einsetzen, dass Gerresheimer ein Wert mit Zukunft bleibt. Ich freue mich, wenn Sie auch künftig den Weg dieses Erfolgs gemeinsam mit uns gehen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt Presse

Jens Kürten
Director Corporate Communication & Marketing
Telefon +49 211 6181-250
Telefax +49 211 6181-241
E-Mail j.kuerten@gerresheimer.com

Kontakt Investor Relations & Creditor Relations

Anke Linnartz
Director Corporate Investor Relations & Creditor Relations
Telefon +49 211 6181-314
Telefax +49 211 6181-121
E-Mail a.linnartz@gerresheimer.com